

# Chemnitz, Stollberg, Bwickau und Neustädtel

als neunte Abtheilung

## der Kirchen-**G**alerie

Sachsen.

Zief. 38.

### Nachtrag

zu

Frankenberg.

(Beschluß.)

Als Rectoren an der Stadtschule kommen vor: 1.) Valent. Helbig um 1561, wird Schulmeister und Stadtschreiber genannt; 2.) Joh. Höpner, † 1584; 3.) Augustin Pflugbeil, † 1639; 4.) Joh. Seunet, ward Pastor in Seifersbach 1652; 5.) Daniel Müller, † 1665; 6.) M. Dan. Müller, ward Diak. 1672; 7.) M. Christ. Weise, ward verfest; 8.) J. Jeremias Hofmann, † 1708; 9.) Johann Daniel Hofmann, † 1718; 10.) Christ. Beyer, † 1731; 11.) M. Fr. Aug. Hofmann; 12.) Christoph Goldschmidt, † 1787; 13.) M. J. Gottlob Hofmann, verfest 1792; 14.) Christ. Friedr. Escher, † 1810; 15.) Sigismund Haase, † 1816; 16.) M. W. Zauscher, ward Tertius in Chemnitz 1820; 17.) Christian Friedrich Vogel, ward Schuldirektor hier 1839.

Die Rectorz, jetzt Schuldirektor-Wohnung, ein altes, mit Schindeln gedecktes Gebäude, jedoch freundlich und wohnlich, liegt in geringer Entfernung östlich von der Kirche.

Cantoren: 1.) Mart. Kreger, um 1550; 2.) Jerem. Hapffener, um 1555; 3.) Joh. Höpner, um 1562, ward später Bürgermeister; 4.) Joh. Morgenstern, um 1572; 5.) Jakob Voit, † 1611; 6.) Mich. Lohr, † 1618; 7.) Bartb. Hiller, † 1639; 8.) Balth. Nylius, ward Diak. 1646; 9.) Christ. Werner, † 1669; 10.) Casp. Liebig, † 1686; 11.) Sigism. Fuchs, verfest als Pfarrer nach Bischoffswerda 1695; 12.) Georg Delitius, † 1707; 13.) Balth. Crusius, † 1734; 14.) Jak. Vogelsang, † 1747; 15.) J. G. Hofmann, † 1763; 16.) J. Chr. Käseberg, † 1786; 17.) K. A. Zble, † 1806; 18.) Fr. A. Erasselt, ward Diakon. in Marktneukirchen 1818; 19.) Friedr. Aug. Ferdinand Albrecht, vorher Cantor in Frauenstein, trat an 1818.

Die Cantorwohnung, 1517 erbaut, brannte 1712 ab, wo sie auf's Neue groß und steinern erbaut wurde. In ihr befindet sich zugleich die 2te Knabentklasse der Bürgerschule.

Organisten und Tertii. Wegen schlechter Besoldung blieb bis 1580 der Organistendienst unbesetzt. Bald verwaltete ihn der Rector, bald ein Bürger. Als Organisten sind bekannt: 1.) Balthasar Kiesling, † 1654; 2.) Joh. Ebiemer, † 1668; 3.) Christian Ebiemer, † 1675. Von dieser Zeit an versahen die Rectoren das Organistenamt. Tertius und Organist zugleich waren: 1.) J. Jak.

Vogelsang, trat an 1710, ward Cantor; 2.) Gottfried Hofmann, ward Cantor; 3.) J. Chr. Käseberg, ward Cantor; 4.) M. Gottlob Stelzner, ward verfest als Pastor 1787; 5.) Christoph Fr. Escher, ward Rector; 6.) Aug. Friedrich Niemer, † 1815; 7.) Joh. Christoph Hecht, ward 1ster Mädchenlehrer; 8.) Joh. Friedrich Schwäbe, ward 1ster Mädchenlehrer 1825; 9.) J. Christian Gottlieb Moris, zuvor Lehrer in Struppen, trat an 1825.

Die Organistenwohnung ist rechts neben der Kirchnerwohnung und derselben in Hinsicht auf Größe, Beschaffenheit und Erbauung gleich.

Mädchenlehrer. Anfangs wurde diese Stelle von Frauen versehen. Es kommen vor: 1.) Katharine Steinhoff, † 1607; 2.) Regine Müller, † 1656. Von hier an verwalteten sie Männer: 1.) George Rost, † 1690; 2.) Christ. Göße, † 1692; 3.) J. Kasp. Wiebig, † 1742; 4.) Chr. Gottfr. Riedel, † 1756; 5.) G. Gottlieb Mehnert, † 1784; 6.) M. Joh. Gottfr. Hüniche, † 1807; 7.) M. Traugott Hüniche, verfest als Pfarrer 1815; 8.) M. E. A. Rosenlöcher, ward Pastor in Lohmen 1822; 9.) J. Christ. Hecht, † 1824; 10.) Joh. Friedr. Schwäbe, trat an 1825, ward bei Errichtung der Bürgerschule 1839 Oberlehrer.

In dem Erdgeschosse der Amtwohnung des Oberlehrers ist die 1ste Knabentklasse der Bürgerschule. Die Wohnung selbst ist 1792 erbaut, beschränkt und baufällig.

Zweite Mädchenlehrer. Diese Stelle wurde 1813 gegründet und besetzt: 1.) mit Franz Stöpel, resignirt 1816; 2.) Franz Hermisdorf, ward 1ster Mädchenlehrer in Penig 1821; 3.) Friedrich Gottlob Härke, trat an 1821. Derselbe hat keine Amtwohnung.

Die vierte Knabenlehrerstelle, gegründet 1829, bekleidet Ernst Ludwig Human. In dessen Amtwohnung, die am Kirchhofe gelegen, und geräumig und freundlich ist, befindet sich die 3te, 4te und 5te Knabentklasse der Bürgerschule.

Die dritte Mädchenlehrerstelle, gegründet 1836, erhielt Ernst Anton Schulze. Derselbe hat in einem, von der Bürgerschaft 1833 angekauften Fabrikgebäude, in wel-